

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Seit Anfang des Jahres engagiert sich eine Projektgruppe der Klassenstufe 10 des Stadtfeld Gymnasiums Wernigerode gemeinsam für das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Noch ist die Teilnehmerzahl gering, aber schon im kommenden Schuljahr wird ein Großteil der Schüler aus den Jahrgängen 8 und 9 integriert. Diese Aktion ist ein Projekt von Schüler für Schüler und gehört zu Deutschlands größtem Schulnetzwerk, dem bereits 1500 Schulen angehören. An dem Stadtfeld Gymnasium Wernigerode stellt Rassismus zwar kein großes Problem dar, da der Ausländeranteil sehr gering ist, aber vor allem in den unteren Jahrgängen treten verschiedene Formen von Gewalt auf. Kinder und Jugendliche sind heute viel früher mit der Nutzung diverser Medien und sozialen Netzwerken wie Facebook oder WhatsApp vertraut, als es noch vor zehn Jahren der Fall war. So kommt es vermehrt zu Mobbingattacken über das Internet. Genau zu dieser Thematik möchte das Stadtfeld Gymnasium Position beziehen und Courage gegen Gewalt zeigen.

Diesem Netzwerk beizutreten, heißt auch in der Öffentlichkeit hinter dieser Idee zu stehen und es zu fördern. Wird einer Schule dieser Titel verliehen, ist es keine Auszeichnung für bereits geleistete Dienste, sondern vielmehr eine Selbstverpflichtung aller Schüler und Schülerinnen sich in der Gegenwart und in der Zukunft gegen jegliche Form von Gewalt, Diskriminierung und Mobbing zu engagieren. Somit hat jeder die Chance das Schulklima aktiv mitzugestalten und es zu verbessern. In den vergangenen zwei Monaten wurde von der Projektgruppe gemeinsam mit den verantwortlichen Lehrerinnen Sybille Klöber und Sabine Langhoff eine Unterschriftensammlung in allen Jahrgangsstufen veranstaltet, „denn nur wenn mindestens 70 Prozent aller Schülerinnen und Schüler des Gymnasium dem Projekt zustimmen, kann die Schule dem bundesweiten Netzwerk beitreten“ informierte Projektteilnehmerinnen Lisa Hölke. Fast 90 Prozent der Stadtfeld-Gymnasiasten gaben ihre Unterschrift und vollzogen somit den ersten wichtigen Schritt in Richtung einer Schule mit Courage und ohne Gewalt. Außerdem verpflichteten sich die Kinder und Jugendlichen gleichzeitig zur Teilnahme an diversen Aktionen rund um diese Thematik

Die deutschlandweiten Schulen mit Courage werden von zahlreichen Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Sport und Politik motivierend, ideell und finanziell unterstützt. Auch Peter Gaffert, Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode, hat sich gern bereiterklärt eine Patenschaft für das Gymnasium Stadtfeld zu übernehmen. Als Pate verpflichtet er sich außerdem zur Teilnahme an Veranstaltungen. „Ich unterstütze gern die Schülerinnen und Schüler in dieser Sache, weil es wichtig ist, dass wir aktiv gegen Gewalt kämpfen. Zu hören, dass dies ein Problem an unseren Schulen ist, ist sehr bedauerlich.“ so Peter Gaffert.

Es handelt sich um ein dauerhaft angelegtes Projekt mit wechselnden Aktivitäten und Veranstaltungen, die jährlich nachgewiesen werden müssen. Dieses Jahr stand die Anne-Frank Ausstellung ganz oben auf der Liste und war ein echter Erfolg. Im Mittelpunkt des Projekts stand das Konzept „Jugendliche begleiten Jugendliche“. 23 Schüler der 9. Klasse wurden in einem zweitägigen Seminar vom Anne-Frank-Zentrum zu Peer Guides ausgebildet. So konnten die Jugendlichen im Anschluss angemeldete Schülergruppen durch die Ausstellung begleiten und mit ihnen ins Gespräch kommen und Denkanstöße geben. Die Schüler waren von der Aktion sehr begeistert und konnten viel über Toleranz und den Umgang mit anderen lernen. Des Weiteren sind auch Schreibwettbewerbe, Verteidigungskurse sowie Seminare und Informationsveranstaltungen für Eltern und Schüler für die Zukunft geplant. An dem Stadtfeld Gymnasium wurden bereits Schülersupervisoren eingeführt, die bei Auftreten von Gewalt eingreifen sollen. Im September beginnt für einige Schüler zusätzlich eine Streitschlichterausbildung. Mit diesen vielfältigen Aktionen hofft das Gymnasium Stadtfeld eine Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage zu werden. „Wir wären damit die erste Schule in Wernigerode und könnten als gutes Beispiel für andere Schulen in der Region gelten“ so Lisa Hölke.

BU: von rechts: Lisa Hölke, Lena-Marie Magnus und Jan Niklas Lahse aus der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasium Stadtfeld im Gespräch mit dem Oberbürgermeister. Sie bedankten sich gleichzeitig für die Bereitschaft Peter Gafferts, eine Patenschaft zu übernehmen. © Winnie Zagrodnik